

# Beilage zum Enzthäler No. 46.

Samstag, den 18. April 1868.

## Privatnachrichten.

**Schneider.** W i l b a d.  
Einige tüchtige Arbeiter finden alsbald dauernde Beschäftigung bei  
Schneidermeister Hammer.

**150 fl.** G r ä f e n h a u s e n.  
werden gegen gesetzliche Sicherheit von der Kirchenpflege ausgeliehen.  
Stiftungspfleger Schumacher.

**80 fl.** G r ä f e n h a u s e n.  
Pfleggeld leihet gegen gesetzliche Sicherheit aus  
Stiftungspfleger Schumacher.



**Deftige Zahnschmerzen**  
beseitigen sofort die berühmten  
**Tooth-Ache-Drops.**  
Driggläser à 18 kr. od. 5 gr. bei  
Carl Bügenstein.

**675 fl.** G r u n b a c h.  
Pflegschaftsgeld leihet gegen gesetzliche Sicherheit aus  
Friedrich Groshaus.

Neuenbürg.  
Ein Logis für eine kleine Familie ist zu vermieten bei  
Georg Müller, Zimmermeister.

S c h w a n n.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein wohlgezogener junger Mensch wird in die Lehre aufgenommen von  
Schreinermeister Arnold.

Neuenbürg.  
Einen gut beschlagenen Koffer verkauft  
Schlosser Winter.

Neuenbürg.  
**Gewässerte Stockfische**  
empfiehlt Carl Mahler.

Neuenbürg.  
**Zu vermieten.**  
Ein freundliches Logis mit 3 bis 4 Zimmern bis Georgi. Wer — sagt  
die Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.  
**Nürtinger Bleiche.**  
Zur Empfangnahme von Bleichwaaren jeder Art für diese bestens bekannte Bleiche empfiehlt sich  
Carl Bügenstein.

S c h w a n n.  
**Zwei Eberschweine,**  
3/4- und 1 1/2-jährig, hat zu verkaufen  
Gottfried Wildt.



## Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

### Dr. White's Augenwasser

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich dem Herrn Gust. Ruppold in Wildbad ein Depot hievon übergeben.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

### Wunderbar aber Wahr!

Mein Sohn Hermann erblindete 14 Tage nach seiner Geburt der Art, daß sich auf das rechte Auge ein Fell auf der Pupille ansetzte. Es läßt sich wohl denken, daß ich alle Mittel anwandte, um ihm sein Augenlicht wieder zu verschaffen, aber vergebens, bis ich in seinem 16ten Jahre zu dem Dr. White's Augenwasser von Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach gekommen bin, welches ich regelmäßig eine Zeit anwandte, wodurch dieses Fell nach und nach abging und dadurch jetzt sein Augenlicht wieder vollständig bekommen hat. Es klingt wunderbar aber wahr! und sollte jemand daran zweifeln, der kann sich selbst durch Anschauung meines Sohnes davon überzeugen. Ich will wünschen, daß alle Augenleidende, die dieses Wasser benutzen, ein gleiches Resultat erzielen, indem ich dem Verfertiger genannten Augenwassers noch vielen Dank sage.

Berlin, im November 1866.

W. Behnte, Prinzenstr. Nr. 1.

### Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrnz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die Stollwerd'schen Brust-Doubons in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte zc. zc. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den Stollwerd'schen Brust-Doubons die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harless noch von keiner Seite erreicht ist!

Wäge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Wichtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hof-Lieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.





## Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Klasse und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden. Wechsel auf Amerika zum Tageskurs bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten:

**Friedrich Kometsch**  
in Wildbad.

## Herrenalber Postkurs.

### I. Herrenalb-Neuenbürg.

Abgang

von

Herrenalb 6 Uhr 45 Min. Morgens.  
Neuenbürg 2 Uhr Nachmittags.

Ankunft

in

Neuenbürg 9 Uhr 45 Min. Vormittags.  
Herrenalb 5 Uhr Abends.

### II. Herrenalb-Carlsruhe.

Abgang

von

Herrenalb 6 Uhr 30 Min. Morgens.  
Carlsruhe 4 Uhr 15 Min. Nachmittags.  
Herrenalb den 28. November 1867.

Ankunft

in

Carlsruhe 9 Uhr 35 Uhr Vormittags.  
Herrenalb 7 Uhr 45 Min. Abends.

Königliches Postamt.  
Beutter.

Neuenbürg.  
**Taschen-Notizbücher**  
in verschiedenen Sorten, weiß und liniert,  
bei **Jak. Meeh.**

### Inserate

für den

### Enzthäler

besorgt

**G. A. Luppold** in Wildbad.

Neuenbürg.

Begleitbriefe für Postsendungen und  
Eisenbahnfrachtbriefe bei **Jak. Meeh.**

Neuenbürg.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Glaser-Profession zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei **Glaser Krauß.**

### Kronik.

Württemberg.

Die „Württ. Corresp.“ bespricht den Rechenschaftsbericht des Bezirksarmenvereins von Aalen pro 1867, wie er im dortigen Amtsblatte veröffentlicht worden, und sagt: Daß die Armenhäuser bisweilen unbewohnbare gesundheitschädliche Spelunken und wahre Lasterhöhlen sind, wird wohl nicht bloß für Aalen, sondern auch für andere Bezirke gelten. Abhilfe ist dringend notwendig. „Radikal aber wird,“ sagt der Bericht, „nur durch eine ganz andere Organisation dieses Zweiges der Armenpflege geholfen werden können, durch die Realisirung des Gedankens der Bezirksarmenhäuser, in welchen die Arbeitsfähigen bei einer strengen Hausord-

nung mit Ernst zu einer geordneten Beschäftigung angehalten, die übrigen Armen wohl versorgt würden. Diese Anstalten haben sich anderwärts bewährt. Zieht man in Betracht, daß die 30 einzelnen Armenhäuser, diese Pflanzschulen des Proletariates, einen Verkaufswerth von 15,000 fl. haben, daß auf sie jährlich etwa 500 fl. verwendet werden, daß bei gehöriger Organisation in einer Anstalt die Arbeitsfähigen ihren und ihrer Familien Unterhalt ganz, die minder Kräftigen wenigstens theilweise erwerben, auch ein Theil der Kinder noch zu einer nutzbringenden Thätigkeit angehalten werden könnten, daß, wie die Erfahrung lehrt, ein großer Theil der Arbeitsfähigen, wenn sie den Ernst sehen, es vorziehen würden, sich selbst um Verdienst und Unterkunft zu bemühen, anstatt in der Bezirksanstalt bei strenger Hausordnung sich zwingen zu lassen, — daß bei einer Organisation dem Bettel gesteuert und der gesetzliche Aufwand für das Armenwesen, wenn vielleicht für den Beginn auch vermehrt, doch für die Dauer zuverlässig vermindert würde, so wird gewiß die Idee einer Bezirksarmen-Beschäftigungs- und Versorgungs-Anstalt nicht in das Reich der schönen Träume verwiesen werden wollen. Die Mitglieder des Bezirks-Armenvereins werden sich vielmehr bemühen, einen Gedanken populär zu machen, durch dessen Ausführung ein paar hundert Mitmenschen aus Schmutz, Elend und sittlicher Versunkenheit befreit und der menschlichen Gesellschaft gerettet werden können.“

A u s l a n d.

— Der Prozeß gegen den Präsidenten der Ver. Staaten von Nordamerika, Johnson, geht bis jetzt seinen geordneten Gang. Ohne Zweifel schließt er mit der Amts-Entsetzung des Präsidenten.

Redaktion, Druck und Verlag von **Jak. Meeh** in Neuenbürg.